

„Du bist nichts wert“

Wochen zur Demokratie beschäftigen sich mit den „Incels“

Im Rahmen der „Wochen zur Demokratie“ zeigte Soziologe Thorsten Benkel, was hinter dem von Menschenfeindlichkeit und Selbsthass geprägten Weltbild der sogenannten „Incels“ steckt.

Unter dem Titel „Menschenfeindlichkeit als Leitmotiv – das Weltbild der ‚Incel‘-Bewegung“ hatte die Initiative „Wochen zur Demokratie“ in Kooperation mit der Universität Passau das Thema aufgegriffen – „Incels“ als dezentral organisierte Bewegung von Männern, die unfreiwillig enthaltsam leben und vordergründig bei Frauen die Schuld für ihre von Frust und Resignation bestimmte Lebenssituation suchen. Entsprechend dem interaktiven Charakter des Vortrags lud Veranstalter Florian Wobser von den „Wochen zur Demokratie“ das Publikum ein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Zuvor führte Soziologe Benkel im Vortragsformat mit visuellen Beispielen und Modellen in ein Weltbild ein, das auf Selbsthass, Übermächtigung und Weltelk basiere. Laut Benkel organisiere sich die Incel-Bewegung dezentral im Internet, innerhalb von Foren. Dort herrschten Anonymität und schwache Mitgliedschaftsbedingungen – kein produktiver, sondern ein selbstdestructiver Ort. Männer, die sich den „Incels“ zugehörig fühlen, verachteten sich selbst, was der Aus-



Thorsten Benkel zeigte anhand von Memes, welche Ideologie hinter der Incel-Bewegung steckt.

– Foto: Borowski

tausch innerhalb der Incel-Foren reflektiert: „Du bist nichts wert“, führte Benkel einen möglichen Kommentar an.

Anhand von Memes visualisierte der Soziologe im weiteren Verlauf, wie die „Incels“ ihre Ideologie auf Social Media verarbeiten: Frauen, die Männer „friend-zonen“, sollten von ihnen in die „rape zone“ aufgenommen werden – ein Meme, das zeigt, wie Frauen die Zielscheibe von Rachegefühlen werden, die die zumeist vereinsamten „Incels“ ihnen gegenüber hegen. Benkel stellte auch den wohl prominentesten Fall innerhalb der Incel-Bewegung vor: Elliot Rodger, der aufgrund seines Frauenhasses, basierend auf der Zurückweisung ihm

gegenüber, sechs Menschen tötete und 14 Personen verletzte.

Wieso schließen sich junge Männer der Incel-Bewegung an? Wie kam es zu solch einem zivilisatorischen Backlash? Fragen, die das Publikum zum Ende der Veranstaltung beschäftigten. „Diese Männer haben das Gefühl, die Kontrolle zu verlieren. Dann bleibt nur noch Resignation oder Gewalt“, so Benkel zu diesem Thema, das mit seinem antideokratischen Leitbild die Zuhörer nachdenklich stimmte. – bor

Aus Krankheitsgründen entfällt am Sonntag die nach der Filmvorführung „Oxana“ geplante Diskussion.